Stadt Ravensburg

Sitzungsvorlage DS 2013/375

Büro Oberbürgermeister
Alfred Oswald
(Stand: **08.11.2013**)

Mitwirkung:

Aktenzeichen:

Verwaltungs- und Kulturausschuss
öffentlich am 25.11.2013

Haushaltskonsolidierung 2013 – Prüfauftrag Nr. 16
Erfahrungsbericht "Ravensburg macht Sinn"; Reduzierung Zuschuss

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Stadt Ravensburg beteiligt sich über die Initiative Ravensburg weiterhin am Stadtmarketingprojekt "Ravensburg macht Sinn".

3. Der städtische Zuschuss je Kärtchen wird für die Jahre 2014 bis 2016 von bisher 0,20 € auf 0,10 € reduziert. Der maximale jährliche Förderbetrag beträgt 20.000 €

4. Im Haushalt wird für das Projekt "Ravensburg macht Sinn" in den Jahren 2014 bis 2016 jeweils ein Betrag von 20.000 Euro bereitgestellt.

Sachverhalt:

Vor 20 Jahren hat sich Ravensburg auf einen neuen gemeinsamen Stadtmarketing-Weg gemacht. Mit der Kampagne „Lieber Ravensburg“ wurden überregionale Akzente gesetzt. Die Stadt Ravensburg und das Wirtschaftsforum Pro Ravensburg arbeiten dabei als *Initiative Ravensburg* erfolgreich Hand in Hand.

Warum ein gemeinsames Stadtmarketing?

Gemeinderat und Handel waren sich seither immer einig: Die Idee, dass Handel und Stadt gemeinsam eine große und erfolgreiche Marketingmaßnahme für die ganze Stadt organisieren, ist der richtige Weg – der "Ravensburger Weg" war geboren. Denn von einem erfolgreichen Stadtmarketing profitieren alle – mehr Besucher der Stadt und ihrer touristischen und kulturellen Angebote, mehr Kunden, mehr Gewerbesteuer, letztlich der gesamte Standort als Lebensmittelpunkt. Dies alles ist eine gemeinsame Aufgabe der Stadtgesellschaft, deshalb beteiligt sich die Stadt auch finanziell am gemeinsamen Stadtmarketing.

2008: Kärtchen statt Chip

2008 hatte der Ravensburger Parkchip ausgedient. Er war ein sehr erfolgreiches Stadtmarketing-Instrument, die Kunden im Einzelhandel hatten durch den Chip einen geldwerten Vorteil beim Parken und Busfahren. Allerdings war der Parkchip nur mit einem enormen Aufwand zu organisieren: Herstellung, Verteilung, Annahme in Bussen und Parkhäusern, Clearing der Einnahmen und Ausgaben, Transport der schweren Münzen, und vieles mehr waren sehr zeitintensiv.

Deshalb ging das Projekt „Ravensburg macht Sinn“ (RmS) im November 2008 neu an den Start. Als Idee steckt – in zwei Sätzen – folgendes dahinter: ab einem Einkaufswert von 30 Euro erhält der Kunde im Geschäft ein Kärtchen, das mit etwas Glück einen kleinen Sofortgewinn für ihn bereit hält. Wenn nicht, werden aber in jedem Fall Sozialprojekte für Kinder und Jugendliche in Stadt und Region unterstützt.

Wir wollen die Idee der sozialen Verantwortung für Kinder und Jugendliche in Stadt und Region stärken, das "macht Sinn" für die Menschen, es erhöht die Kundenbindung durch ein sympathisches Dankeschön für den Einkauf und passt zum Markenbild Ravensburgs – auch wegen der an die Memory-Karten des weltbekannten Ravensburger Spieleverlages erinnernden Kärtchen.

Für die Kunden ist der Los-Charakter der Kärtchen spielerisch und spannend: Es macht Spaß nachzuschauen, was sich hinter der Abdeckfolie verbirgt. Und wenn man dann ein Eis, eine frische Brezel, einen Cappuccino, eine Marktwurst oder einen Eintritt ins Wirtschaftsmuseum gewinnt, ist die Freude groß. Enttäuschungen gibt es nicht, denn die Botschaft ist immer klar auf den Kärtchen erkennbar: Auch mit einer "Niete" – wir nennen es "Helferkärtchen" –

unterstützt man soziale Projekte. In jeder Ravensburg macht Sinn - Box sind 20 verschiedene Gewinne im Wert von über 100 € enthalten. Seit dem Start Ende 2008 wurden so Gewinne im Wert von über 800.000 € verschenkt. Jedes zweite Kärtchen gewinnt!

Der "Ravensburger Weg"

Ravensburg macht Sinn war und ist eine weitere Etappe auf dem "Ravensburger Weg". Vor 20 Jahren war das Oberzentrum eine der ersten Städte im Bundesgebiet, die professionelles Stadtmarketing betrieben. Als Marktführer und als Einkaufsstadt der Region gilt es diesen Führungsanspruch zu sichern. Den Bürgern und den Gästen der Stadt bietet Ravensburg macht Sinn etwas Besonderes, ein Alleinstellungsmerkmal. Gerade deshalb wurden die Stadtverwaltung und das WIFO gemeinsam für das innovative Projekt 2009 mit dem Stadtmarketingpreis Baden-Württemberg ausgezeichnet.

„Ravensburg macht Sinn“ ist ein starkes Band, das die WIFO Mitglieder – große und kleine – ebenso verbindet, wie die Stadt Ravensburg mit dem Wirtschaftsforum. Die Teilnahmekosten bei „Ravensburg macht Sinn“ sind für alle Geschäfte gleich. Damit profitieren kleine Geschäfte vom Engagement der großen. Denn nur durch deren Teilnahme ist die Realisierung und Verbreitung eines solchen Projektes überhaupt möglich.

Die Kärtchen mit Fotomotiven unterstützen die Markenwerte Ravensburgs als attraktive Einkaufsstadt, Stadt der Türme und Tore, Kulturstadt, Kinderfreundliche Stadt, Stadt der Märkte und Feste, und als Sportstadt. Angelehnt an das Ravensburger Memory ist auch die Verbindung zu Ravensburg als „ Stadt der Spiele“ nahe liegend. Und: Ravensburg macht Sinn ist mit seiner sympathischen Art der Kundenbindung auch eine Antwort auf den zunehmenden Online-Handel. Der Einkauf per Mausklick und seine wachsende Bedeutung für die Innenstädte wird ein Schwerpunktthema der Initiative Ravensburg im Jahr 2014 sein.

Jedes Kärtchen hilft – Die soziale Seite

Mit jedem ausgegebenen Ravensburg macht Sinn – Kärtchen werden Projekte für Kinder und Jugendliche in Ravensburg und der Region finanziell gefördert. In den letzten fünf Jahren wurden rund 70 Projekte mit einem Förderbetrag von über 105.000 Euro unterstützt, alle ausgewählt vom Ravensburg macht Sinn – Beirat. Ob Telefonseelsorge, Theaterpädagogik an Schulen, Streuobstwiesen anlegen oder Lernbegleitungen – die Liste der geförderten Projekte ist inzwischen lang und beeindruckend.
Die Projekte werden durch intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet, leider schaffen es aber nicht alle Maßnahmen bis in die örtliche Berichterstattung. Das wollen wir 2014 noch verstärkt angehen.

Wie geht es weiter?

Über 100 Geschäfte (Ausgabestellen und Akzeptanzstellen) sind Partner von Ravensburg macht Sinn. Ziel ist zwar, die Teilnehmerzahlen weiter zu steigern, aber alle Aktivitäten der Initiative Ravensburg sind Projekte, die auf freiwilliger Partnerschaft bzw. Teilnahme seitens der Wirtschaft beruhen. Eine mehrheitliche Teilnahme der Handelsgeschäfte in der Innenstadt ist unrealistisch, schon deshalb, weil viele Filialisten sich leider grundsätzlich an keiner Aktion beteiligen. Das war schon beim Ravensburger Chip so und gilt aktuell auch bei anderen Stadtmarketingprojekten.

Verstärkt werden die teilnehmenden Geschäfte darauf achten, dass die Kärtchen auch tatsächlich ausgegeben werden. Vielerorts läuft die Ausgabe reibungslos, in einigen Geschäften geht das kleine Dankeschön aber immer wieder auch im Trubel des Alltags oder weil die nächste Kundschaft schon ungeduldig wartet, unter. Dieses Defizit haben die Wifo-Mitglieder erkannt, daran wird intensiv gearbeitet.

Haushaltskonsolidierung bei der Stadt: Reduzierung des Zuschusses auf 20.000 Euro pro Jahr (Vorschlag Nr. 16)

Seit dem Start Ende 2008 wurden rund eine Million (!) Ravensburg macht Sinn Kärtchen von den teilnehmenden Geschäften verschenkt. Täglich also zwischen 500-600 Kärtchen. Wichtig ist: Nur wenn der Handel Ravensburg macht Sinn - Kärtchen kauft und verschenkt, wird der städtische Zuschuss in Anspruch genommen.

Die Haushaltkonsolidierungskommission 2013 schlägt im Konsolidierungsvorschlag Nr. 16 eine Halbierung des städtischen Zuschusses vor - zuletzt wurde 2010 der Zuschuss im Rahmen der damaligen Haushaltskonsolidierung auf 40.000 Euro gekürzt. Die Stadt bezuschusst demnach ab 2014 jedes von der Clearingstelle verkaufte Kärtchen mit 0,10 € (statt bisher 0,20 €). Bei einer städtischen Förderung von dann maximal 20.000 €/Jahr entspricht das maximal 200.000 Kärtchen. Durchschnittlich wurden in den vergangenen Jahren vom Handel rund 240.000 Kärtchen im Jahr ausgegeben.

Das WIFO versteht durchaus die dringende Notwendigkeit einer weiteren Konsolidierung und ist deshalb mit einer erneuten Kürzung einverstanden. Aus Gründen der Planungssicherheit bittet das WIFO, diese Förderung für die nächsten drei Jahre so festzulegen.

Die Kürzung würde sich zwar im Umfang der geförderten Projekte niederschlagen, aber es wäre noch immer eine gute Förderung möglich. Allerdings weist die Initiative Ravensburg darauf hin, dass für den Fall einer noch weitergehenden Reduzierung der Zuschüsse das Gesamtprojekt gefährdet wäre.

Die Mitglieder des Wirtschaftsforums Pro Ravensburg können diese Aufgabe nicht alleine stemmen. Die Kosten für die teilnehmenden Geschäfte wären irgendwann so hoch, dass mit dem Ausstieg etlicher Händler aus dem Projekt gerechnet werden müsste. Als Stadtmarketingmaßnahme für die ganze Stadt muss aber "Ravensburg macht Sinn" in der Fläche präsent sein, viele Kärtchen müssen ausgegeben, viele Sofortgewinne verteilt und zahlreiche soziale Projekte gefördert werden.

Initiative Ravensburg
Alfred Oswald (Stadtmarketing)
Eugen Müller (Wifo)

Anlagen:

Presseberichte
Schreiben der Telefonseelsorge
Flyer "Ravensburg macht Sinn" (2011)